

► Project *brief*

Thünen Institut für Betriebswirtschaft und Thünen Institut für Marktanalyse

2023/09

Masthähnchen-Wertschöpfungsketten in Ghana und Senegal: Organisation, Herausforderungen und mögliche politische Interventionen

Craig Chibanda¹, Mavis Boimah², Daniela Weible² and Claus Deblitz¹

- **Ghana und Senegal verfolgen eine unterschiedliche Geflügelhandelspolitik. Ghana gestattet den Handel mit Geflügelfleisch, Senegal hat die Einfuhr von nicht gegartem Geflügelfleisch verboten.**
- **In beiden Ländern sind die Wertschöpfungsketten für Masthähnchen durch hohe Produktionskosten, insbesondere Futterkosten, gekennzeichnet, trotz unterschiedlicher Politikansätze.**
- **Aufgrund der begrenzten Verarbeitungs- und Kühleinrichtungen wird der inländische Geflügelhandel in Ghana und Senegal durch den Verkauf von Lebendgeflügel dominiert.**
- **Anreize zur Förderung lokaler und ausländischer Investitionen in die Verarbeitung, den Vertrieb und die Vermarktung von heimischem Hühnerfleisch sind der Schlüssel zur Entwicklung der Wertschöpfungsketten für Masthähnchen.**

Hintergrund und Zielsetzung

Ghana erlaubt den Handel mit Geflügelprodukten und ist auf die Einfuhr von gefrorenem Hühnerfleisch angewiesen. Im Gegensatz dazu hat der Senegal seit 2006 die Einfuhr von rohem Geflügelfleisch verboten, offiziell um einen Ausbruch des Vogelgrippe-Virus zu verhindern.

Im Folgenden werden die Ergebnisse des Arbeitspakets (AP) 3 des Projekts „Auswirkungen von Fleisch- und Milchproduktexporten auf Entwicklungsländer“ (IMMPEX) vorgestellt. Konkret wird die Organisation, Infrastruktur und Logistik von Broiler-Wertschöpfungsketten in Ghana und Senegal beleuchtet.

Daten und Methoden

Die Wertschöpfungsketten für Masthähnchen in Ghana und Senegal wurden mit Hilfe von Multi-Stakeholder-Workshops, Interviews mit Schlüsselpersonen und der Delphi-Methode untersucht. Die Multi-Stakeholder-Workshops umfassten in Ghana 44 und im Senegal 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. An den Interviews nahmen 25 Akteurinnen und Akteure in Ghana und 19 im Senegal teil. Die Delphi-Methode wurde eingesetzt, um die wichtigsten Herausforderungen für die ghanaische Masthähnchen-Wertschöpfungskette zu ermitteln und zu bewerten. Die Untersuchung setzte sich aus 21 Geflügelexpertinnen und -experten zusammen.

Ergebnisse

Struktur der ghanaischen und senegalesischen Wertschöpfungsketten für Masthähnchen

Zu den wichtigsten Akteurinnen und Akteuren in der ghanaischen und senegalesischen Wertschöpfungskette für Masthähnchen gehören Futtermühlen, Brütereien, Betriebe und im Handel tätige Personen, Schlachthöfe und Vertriebsunternehmen (Einzelhandel, Kühlhäuser, Märkte für lebendes Geflügel).

Die wichtigsten Inputs für die Masthähnchenproduktion sind Eintagsküken (day-old chicks, DOCs) und Futtermittel. In Ghana verwenden die Erzeugerinnen und Erzeuger importierte DOCs und lokal geschlüpfte DOCs. Viele bevorzugen die Aufzucht von importierten DOCs, weil sie von höherer Qualität sind als die vor Ort geschlüpften Küken. Die meisten der importierten DOCs stammen aus Europa und von der Elfenbeinküste. Im Gegensatz dazu werden in der senegalesischen Geflügelindustrie überwiegend lokal geschlüpfte DOCs aufgezogen. Die DOCs im Senegal stammen entweder aus importierten Bruteiern oder aus importierten Zuchtbeständen. In Bezug auf die Futtermittel produziert Ghana selbst einen großen Teil seiner wichtigsten Futtermittelbestandteile (Mais und Sojamehl), während die senegalesische Futtermittelindustrie fast vollständig auf Importe der wichtigsten Futtermittelbestandteile angewiesen ist.

Die Geflügelproduktion im Senegal hat nach dem Einfuhrverbot zwar deutlich zugenommen, doch die Verarbeitung ist nach wie vor begrenzt. Schätzungsweise 70 % der Masthähnchen werden als lebende Tiere verkauft. Die restlichen 30 % werden als verarbeitete Produkte vermarktet. Die Verarbeitung erfolgt

häufig in einigen wenigen automatisierten offiziellen Schlachthöfen und zahlreichen inoffiziellen manuellen Verarbeitungsbetrieben. Bei der manuellen Verarbeitung besteht jedoch eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass Bakterien in das Fleisch eingetragen werden. Ähnlich wie im Senegal wird auch in Ghana der Handel mit lebendem Geflügel dominiert, eine Wertschöpfung findet kaum statt. In beiden Ländern werden die Hühner, wenn sie überhaupt verarbeitet werden, als ganze Schlachtkörper vermarktet.

Vergleich zwischen importiertem und einheimischem Hühnerfleisch in Ghana

In Ghana dominieren importierte gefrorene Hühnerfleischteile (Schenkel, Flügel, Rücken, Füße, Muskelmagen usw.) den Markt. Importiertes Hühnerfleisch unterscheidet sich in verschiedener Hinsicht von einheimischem Hühnerfleisch. Erstens ist importiertes Hühnerfleisch bei den Händlerinnen und Händlern immer verfügbar, während der Handel mit lebenden Hühnern häufig mit Engpässen zu kämpfen hat. Zweitens ist importiertes Hühnerfleisch für die Verbraucherinnen und Verbraucher bequemer und spart Zeit bei der Zubereitung. Drittens wird importiertes Hühnerfleisch in kleineren Portionen verkauft. Konsumierende haben so die Möglichkeit, so viel zu kaufen, wie sie sich leisten können. Lokales Geflügel wird oft lebend oder als ganzer Schlachtkörper verkauft. Viertens ist importiertes Hühnerfleisch im Vergleich zu einheimischem Hühnerfleisch billiger.

Herausforderungen für die Masthähnchen-Wertschöpfungsketten

Die Delphi-Studie ergab, dass Geflügelexpertinnen und -experten in Ghana die billigen Importe von gefrorenem Geflügelfleisch und die hohen Futterkosten als die wichtigsten Herausforderungen für die Masthähnchen-Wertschöpfungskette ansehen. Als weitere Herausforderungen wurden genannt: begrenzter Zugang zu Krediten, unzureichende Biosicherheitsmaßnahmen, hohe Kosten für die technischen Anlagen, Geflügelkrankheiten, minderwertiges Futter, hohe Kosten für Eintagsküken (DOCs), unzureichend ausgestattete Schlachthöfe und schlechte Qualität der lokal geschlüpften DOCs.

Die senegalesische Masthähnchen-Wertschöpfungskette steht vor ähnlichen Herausforderungen wie die ghanaische. Die Hauptunterschiede bestehen jedoch darin, dass im Senegal die Geflügelimporte, die Qualität der vor Ort geschlüpften Küken und die Qualität Futtermittel nicht als zentrale Herausforderungen angesehen werden. Außerdem verfügen beide Länder nur über begrenzte Verarbeitungs- und Kühleinrichtungen. Als Ausgleich für die fehlenden

Kühlmöglichkeiten wird Hühnerfleisch, das auf offenen Märkten verkauft wird, manchmal mit Formalin behandelt, was ein Gesundheitsrisiko für die Konsumierenden darstellt.

Verkauf von geschlachteten Hühnern auf einem offenen Markt in Senegal



© Thünen-Institut/Zamani 2020

Schlussfolgerung

Auf der Grundlage unserer Studie können die Regierungen in Ghana und Senegal die folgenden Maßnahmen in Betracht ziehen:

- Der Schlüssel zur Entwicklung der Wertschöpfungsketten für Masthähnchen sind Anreize, die lokale und ausländische Investitionen in die Verarbeitung, den Vertrieb und die Vermarktung von heimischem Hühnerfleisch fördern. Solche Anreize können finanzieller Natur sein (z. B. Zuschüsse, Darlehen), technische Unterstützung (z. B. über Beratungsdienste) sowie steuerliche Anreize.
- Der Aufbau von Kapazitäten durch Schulungen und verstärkte Beratungsdienste ist wichtig für die Verbesserung der Abläufe innerhalb der Brütereien und der Geflügelhaltung.

Weitere Informationen

Kontakt

¹Thünen-Institut für Betriebswirtschaft
claus.deblitz@thuenen.de

www.thuenen.de/bw

²Thünen-Institut für Marktanalyse
daniela.weible@thuenen.de

www.thuenen.de/ma

Laufzeit des Arbeitspakets

08.2019-03.2023

Projekt-ID

2065

Projekt-Logo



Gefördert durch



Veröffentlichungen

Boimah, M., Chibanda, C., Schott, J. & Awuni, S. (2022). Doing it right to alleviate poverty: application of the sustainable food value chain development framework to Ghana's poultry sector, *International Journal of Agricultural Sustainability*.

Boimah, M., Weible, D., Chibanda, C. & Schott, J. (2022). "Value creation pays": a business model canvas approach to improve post-production activities in Senegal's broiler industry. *Proceedings in System Dynamics and Innovation in Food Networks 2022*, 120-131.

Chibanda, C., Sall, M & Wieck, C. (2023). An analysis of the broiler value chain and economics of broiler production in Senegal: status quo after two decades of import restrictions. *Journal of Agribusiness in Developing and Emerging Economies*.